

Wussten Sie, dass nicht nur wir Menschen, sondern auch viele Tierarten sich Personen und Gesichter über Jahrzehnte hinweg merken können? Dass wir Mensch ein so genanntes soziales Gedächtnis haben, ist unbestritten. Denken Sie nur an ein Klassentreffen, wo Mitschüler sich mühelos wiedererkennen, ob wohl sie sich seit vierzig oder fünfzig Jahren nicht mehr gesehen haben. In einem Forschungsbericht der Augsburger Allgemeinen konnte man nun nachlesen, dass auch Schimpansen und Elefanten ein sagenhaftes soziales Gedächtnis haben. Für Schlagzeilen hatte dabei die Schimpansin Mama im Bürchers Zoo im niederländischen Arnheim gesorgt. Auf dem Sterbebett erhielt sie noch einmal Besuch vom Verhaltensforscher Jan van Hooff, den sie seit vielen Jahren nicht mehr gesehen hatte. Sie reagierte sichtlich erfreut und umarmte den Wissenschaftler. Der Zoo in Zürich berichtete von der Rückkehr der 34-jährigen Elefantendame Panang. Sie war 1989 in Zürich geboren worden und hatte seit 1995 in München gelebt. Nach 28 Jahren Trennung erkannte sie nach Einschätzung von Experten ihre Mutter Ceyla-Himali ganz klar wieder, ebenso wie diese ihre Tochter. Wenn wir also bedenken, wie stark in unsere Schöpfung die Fähigkeit zur Erinnerung eingepflanzt ist, wieviel höher und bewundernswerter muss es dann sein, wenn der Schöpfer selbst sich seiner Geschöpfe erinnert! Bei Gott bleiben wir auf immer und ewig in bester

Erinnerung. Im Buch des Propheten Jesaja sagt Gott: „Kann denn eine Frau ihr Kindlein vergessen, eine Mutter ihren leiblichen Sohn? Und selbst wenn sie ihn vergessen würde: Ich vergesse dich nicht. Sieh her: Ich habe dich eingezeichnet in meine Hände, ich habe dich immer vor Augen.“ (Jes 49,15-16) Was kann es für eine schönere und tröstlichere Botschaft geben! Das Vertrauen darauf, dass Gott uns ewig die Treue hält, gehört zum Kernbestand des Volkes Israel. Am Ende der Sintflut hat Gott dem Noah nämlich ein Versprechen gegeben: „Siehe, ich richte meinen Bund auf mit euch und mit euren Nachkommen nach euch und mit allen Lebewesen bei euch. Meinen Regenbogen setze ich in die Wolken. Er soll das Zeichen des Bundes werden zwischen mir und der Erde.“ (Gen 9,9.13) Der Regenbogen ist wie ein Band, das Himmel und Erde, Gott und die Menschen verbindet. Wir dürfen uns immer wieder neu bewusstmachen, wie treu und liebevoll sich Gott an uns bindet. Das gibt Sicherheit. Das baut auf. In einem neuen geistlichen Lied kommt Gottes Treue zu uns Menschen besonders schön zum Ausdruck. Dort heißt es: „Ein bunter Regenbogen ist übers Land gezogen. Die Sonne scheint aufs Gras, das noch vom Regen nass. Ein bunter Regenbogen ist übers Land gezogen. Und alle bleiben stehn, um ihn sich anzusehn. Ein bunter Regenbogen ist übers Land gezogen, damit ihr's alle wisst, dass Gott uns nicht vergisst.“